

Biographie: Franz X. Gernstl, Filmmacher

Franz Xaver Gernstl wurde am 26. Februar 1951 in Jenbach als Sohn eines Regalbauers und einer Hausfrau geboren.

Er absolvierte eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Bayerischen Staatsbank und studierte anschließend Sozialpädagogik.

Danach war Gernstl als Praktikant beim Bayerischen Rundfunk für Kindersendungen tätig, unter anderem für die Fernsehreihe „Da schau her“. Fernsehen ein.

Seine erste Reportage, in der er einen bayerischen Soldaten über den Alltag bei der Bundeswehr erzählen ließ, fand große Beachtung.

1982 erhalten Franz X. Gernstl und sein Partner Hans Peter Fischer vom BR den Auftrag, einen Film zu machen. Dies ist der Beginn der Reisegeschichten von Gernstl. „10° östlicher Länge“ entsteht.

Ein Jahr später schließt sich ein weiterer Freund dem Team an, Stefan Ravasz.

Es folgen die Sendereihen:

„Allerhand Leute“, „Urlaubsgeschichten“, „51° Nord – Deutschland querdurch“,

„Gernstl unterwegs- Eine Reise entlang der Bayerischen Grenzen“,

„Gernstl in den neuen Bundesländern

„Gernstl in den Alpen“,

„Ein Bayer fragt sich durch“,

„Die Welt von Jan und Elke“-

Weitere Reportagen sind:

„Die Landshuter und ihre Hochzeit“,

„Gernstl am Chiemsee“, „Gernstl in Regensburg“, „Gernstl in Wien“, „Gernstl in Istanbul“,

„Gernstl in Nürnberg“, „Gernstl im Königswinkel“, Gernstl in Griechenland“,

„Gernstls Suche nach dem Glück“ und „Gernstls Zeitreisen“

sowie „Sieben mal Bayern“ und „Gernstls Kochgeschichten“.

Für seine Reportagen erhielt Franz X. Gernstl zweimal den Adolf Grimme Preis:

1992 für „51° Nord – Deutschland querdurch“ und 2000 für „Gernstl unterwegs“.

„Gernstl unterwegs“ wurde auch mit dem Bayerischen Fernsehpreis 2001 ausgezeichnet.

2007 wurde der Sonderpreis des Bayerischen Kulturpreis

Zusammen mit seinem Kompagnon Fidelis Mager besitzt Gernstl die Firma megaherz, die seit 1983 besteht.

Neben den Reisegeschichten von Gernstl zeichnet sich die Firma u.a. für die Produktion bzw. Koproduktion von Doris Dörries Kinofilmen ERLEUCHTUNG GARANTIERT (1999, Bayerischer Filmpreis) und NACKT (2002, Bundesfilmpreis) verantwortlich.

Für die Reportagereihe „Willi wills wissen“ erhielt megaherz 2003 den Bayerischen Fernsehpreis und viele andere Auszeichnungen.

Weitere Filme von megaherz sind WIR HABEN VERGESSEN ZURÜCKZUKEHREN (Fatih Akin 2002), HERR WICHMANN VON DER CDU (Andreas Dresen, 2003) und ENGELCHEN FLIEG! (Adolf Winkelmann, 2004).

Sowie ES WERDE STADT (Dominik Graf 2014) über 50 Jahre Adolf-Grimme-Preis.